

Von: Ludwig Neumann
Gesendet: Sonntag, 26. April 2020 10:21
An: Ludwig Michael Bmst. (michael.ludwig@wien.gv.at) <michael.ludwig@wien.gv.at>
Betreff: Gallitzinstraße 8-16
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ludwig,

in der Vergangenheit haben wir uns als Bürgerinitiative „Pro-Wilhelminenberg 2030“ und ich mich persönlich an Sie gewandt. Leider haben Sie wenig Bereitschaft gezeigt, sich mit unseren Anliegen ernsthaft und kooperativ auseinander zu setzen. Mein letztes Mail an Sie vom 3. Februar 2020 blieb überhaupt unbeantwortet!

Sie betonen immer wieder, wie wichtig es ist, Anliegen der Bürger ernst zu nehmen, wie wichtig es ist, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu treffen! Ich muss allerdings enttäuscht feststellen, dass die Realität gänzlich anders aussieht. Das hätte es unter dem von mir sehr geschätzten Bürgermeister Dr. Zilk nicht gegeben.!

So frage ich mich, wie ernst ist es Ihnen wirklich mit Maßnahmen gegen den Klimawandel? Kosmetische Verbesserungen, wie Sprühregen, begrünte Wartehäuschen oder das Umgestalten von Straßen in Begegnungszonen sind nett, sind aber nicht wirklich eine nachhaltige Hilfe gegen den Klimawandel, wenn andererseits Grünräume massiv versiegelt werden (Steinhofgründe, geplante oder auch bereits erfolgte Massivverbauung in der Gallitzinstraße etc.) und dabei - noch dazu im Biosphärenpark Wienerwald - wertvolles Grünland und sehr alter Baumbestand vernichtet wird!

Im Presse-Service der Rathauskorrespondenz vom 6.9.2019 gibt es einen Bericht „Umweltanwaltschaft: Naturraum gewinnt im Klimawandel an Bedeutung“. Und da liest man u.a.: „Bäume reinigen die Luft, kühlen die Umgebung, spenden Schatten, schützen vor Wind und Regen, arbeiten gegen den Klimawandel, steigern unser Wohlbefinden und bieten vielen Lebewesen Lebensraum. Der Wunsch nach der Erhaltung alter Bäume, der von der WUA unterstützt wird, steht im Gegensatz zu der in den letzten Jahren durch rechtliche Rahmenbedingungen verschärften Haftung...“!

Ich frage mich, was bewegt Sie und die Wiener Stadtregierung dazu, im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald, wertvolle Grünflächen massiv zu versiegeln und alte Bäume zu fällen nur um den, meist der Gemeinde Wien nahestehenden Bauträgern und Immobilienentwicklern die Möglichkeit zu geben, sündteure Luxuswohnungen zu errichten. Die Kosten von Eigentumswohnungen im Gebiet des Wilhelminenberges liegen mittlerweile bei € 6500,00 bis € 7000,00 pro Quadratmeter! Für die Miete solcher Wohnungen sind € 20,00 und mehr pro Quadratmeter zu bezahlen! Das kann ja wohl nicht als „Sozialer Wohnbau“ bezeichnet werden! Ist es wirklich Aufgabe einer SPÖ, den Spekulanten (ob Grundeigentümern oder Bauträgern) die Möglichkeit zu schaffen, sich „blöd“ zu verdienen?

Wir von der Bürgerinitiative „Pro-Wilhelminenberg 2030“ haben ein Alternativkonzept in Bezug auf die Gründe in der Gallitzinstraße 8-16 entwickelt, Ihnen und anderen grünen und roten Politikern übermittelt! Sie haben es nicht der Mühe wert gefunden, mit uns darüber zu sprechen! Ist Ihnen eigentlich bewusst, dass Sie damit den über 6000 Bürgern, die wir vertreten, signalisiert haben, dass Ihnen deren Anliegen völlig egal sind?

Sehr geehrter Herr Bürgermeiste, nicht zuletzt auf Grund des herrschenden Klimawandels und der Corona-Krise haben sich Werte geändert. Im heurigen Jahr finden in Wien die Gemeinderatswahlen statt. Wäre es nicht sinnvoll und im Interesse der SPÖ, getroffene Umwidmungen zu überdenken? In der Nordrandsiedlung/Floridsdorf wurden von der Stadtpolitik positive, richtungsweisende Schritte gesetzt. Nach einer Bürgerbefragung kam es zu einer Änderung des Flächenwidmungsplans im Sinne der Anrainer! Warum ist das in Ottakring im Gebiet des Wilhelminenberges nicht möglich? Der Wilhelminenberg ist für Wien eine bedeutsame Frischluftschneise, der das Klima in Westen der Stadt maßgeblich beeinträchtigt!

Es wäre schön, wenn Sie in Anbetracht der gegebenen Situation und im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen bereit wären, eine Korrektur der getroffenen Entscheidungen in die Wege zu leiten. Wir von der Bürgerinitiative sind gerne bereit, zu einer vernünftigen, vertretbaren Lösung unter Berücksichtigung der Notwendigkeit leistbaren Wohnraum zu schaffen, beizutragen. Wir stehen für ernsthafte, konstruktive Gespräche gerne zur Verfügung.

In diesem Sinne, beste Grüße

Ludwig Neumann